

Adoptiv- bzw. Pflegeeltern zu sein bedeutet nicht nur die Freuden einer Elternschaft sondern beinhaltet auch die Herausforderung unterschiedliche Lebensgeschichten zusammen zu führen.

Ein Kind bei sich aufzunehmen bedarf nicht nur großer Liebe sondern auch die Fähigkeit mit „seiner“ Geschichte umzugehen.

So möchte das Kind wissen, woher es kommt, wem es ähnelt und warum es fort gegeben wurde.

Diese **existentiellen Fragen** seitens des Kindes sind wichtig für sein Selbstbild und seine emotionale Bindung an die Pflege- und Adoptiveltern.

Gerade auf psychosozialer und emotionaler Ebene sind Adoptiv- und Pflegefamilien besonderen Belastungen ausgesetzt.

Insbesondere der Umgang mit Kindern, die in frühesten Kindheit durch **Bindungsverluste** oder Gewalt traumatisiert waren, sowie der Umgang mit älteren Kindern, bei denen zu **pupertätsspezifischen Problemen** noch **Identifikationsschwierigkeiten** kommen fordern diese Eltern besonders heraus.

Traumatisierte Kinder

Umgang mit Auffälligkeiten (die durch Traumatisierung bedingt sind), Vertrauensdefiziten und früheren Verhaltenserfahrungen; Entwicklung von Lösungsstrategien.

Bindungsentwicklung bei Adoptiv- und Pflegekindern

Problematik eigene Kinder und Adoptiv-Pflegekinder; Suche nach der eigenen Identität; Kontakt zu leiblichen Eltern; Hilfestellung bei Umgang mit Problemfeldern, Erarbeitung neuer Perspektiven.

Erziehung ohne Gewalt

Darstellung des Erziehungsalltags; Vermeidung uneffektiver Auseinandersetzungen; Ursachenforschung; Strategien für elterliche Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit.

Schulprobleme

Konzentrations-Motivations-Training; Effektives Lernen und Üben; Umgang mit Lernproblemen und Schulängsten.

Kinderbetreuung

Um einen bestmöglichen Kurerfolg zu gewährleisten, werden die Kinder von Montag bis Freitag tagsüber in der hausinternen Kindertagesstätte betreut.

Freizeitaktivitäten

Für Kinder und Erwachsene werden vielseitige Aktivitäten angeboten, die sowohl gemeinsam als auch getrennt wahrgenommen werden können und somit das Therapiekonzept der Klinik harmonisch ergänzen.

Ziele

Ziel unserer Ärzte, Psychologen, Physiotherapeuten und Ernährungsberater ist es, den Familien in ihrer besonderen Situation zu helfen ein Alltagsmanagement zu entwickeln, Stressbewältigungsstrategien zu erarbeiten sowie körperliche Erholung und Konditionierung zu erfahren.

Nicht die biologische Herkunft bildet die Basis für das gemeinsame Leben von Adoptiv-/Pflegefamilien sondern der gemeinsame Lebensweg.

Die Vermittlung dieses Leitgedankens an die betroffenen Familien ist das Hauptziel des interdisziplinären Teams der REHA-Klinik Am Kurpark.

Um einen bestmöglichen Kurerfolg zu garantieren, bieten wir für teilnehmende Patienten die Möglichkeit, den (Ehe-)Partner zu einem günstigen Pauschalsatz als Begleitperson mitzunehmen.

Wie wird eine Mutter-/Vater-Kind-Kur beantragt?

Der Haus-, Kinder- oder Facharzt muss entsprechende Krankheitsbilder diagnostizieren und ein Attest ausstellen.

Entsprechende Attestvordrucke gibt es bei Krankenkassen und Beratungsstellen, z.B. Mutter-Kind-Hilfswerk, Caritasverbände, Arbeiterwohlfahrt usw.

Mit den ausgefüllten Attesten gehen Sie dann direkt zur Krankenkasse, bei denen eine Vorsorgeleistung oder eine Rehabilitationsmaßnahme für Elternteil und Kinder beantragt werden muss.

Anerkennung

Versorgungsvertrag nach § 111 a SGB V

Nach § 30 GewO beihilfefähig als private Krankenanstalt

IK 510 923 426

So finden Sie Grafenau:



Weitere Informationen erhalten Sie von unserer Mitarbeiterin Frau Weinhold.

REHA-Klinik Am Kurpark
Freyunger Str. 49, 94481 Grafenau
Tel: 08552/429-200
Fax: 08552/429-255
klinik-am-kurpark@mutter-kind.de



„Ein Kind braucht soviel Wahrheit wie möglich und so wenig Wahrheit wie nötig“

**Konzeption für den
Schwerpunkt-Kurdurchgang
Familien mit Adoptiv- und
Pflegekindern**

Termin

23.05. – 13.06.07